



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
DIE MINISTERIN

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Postfach 10 34 42 • 70029 Stuttgart

Verband Deutsche Schulgeographen e. V.
Landesverband Baden-Württemberg
Herrn Thomas Rosenthal
Kelterstraße 59/1
73733 Esslingen am Neckar

Stuttgart 18. Aug. 2020

Aktenzeichen KM-6701.0/587/1
(Bitte bei Antwort angeben)

Geografiestudium für das gymnasiale Lehramt an den Universitäten in Baden-Württemberg

Sehr geehrter Herr Rosenthal,

Lieber Herr Rosenthal,

mit Schreiben vom 13. Juli 2020 haben Sie sich an mich gewandt und darauf hingewiesen, dass Sie einen Mangel an Fachwissen bei Referendarinnen und Referendaren und bei jungen Lehrkräften wahrnehmen.

Ich darf Ihnen versichern, dass mir die Sicherstellung einer hohen Unterrichtsqualität ein großes Anliegen ist. Dazu gehört für mich zwingend, dass die künftigen Lehrkräfte in der ersten und zweiten Phase ihrer Ausbildung neben Fachkenntnissen auch die Kompetenzen erwerben können, die sie für eine erfolgreiche Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrags als Lehrerin oder Lehrer benötigen und die sie zu überzeugenden Lehrerpersönlichkeiten machen.

In diesem Sinne wurden im Rahmen der Reform der Studiengänge, die auf der Basis von Ergebnissen wissenschaftlicher Studien sowie unter Einbezug der Expertinnen und Experten der Lehrerbildung stattgefunden hat, Veränderungen der Studienanteile vorgenommen, durch die ein wesentlich stärkerer Fokus auf die professionsbezogenen Studienanteile aus den Bereichen Bildungswissenschaften und Fachdidaktik gelegt wurde.

Thouretstr. 6 (Postquartier) • 70173 Stuttgart • Telefon 0711 279-0 • poststelle@km.kv.bwl.de
VVS: Haltestelle Hauptbahnhof (Arnulf-Klett-Platz)
Gebührenpflichtige Parkmöglichkeiten in der Stephansgarage
www.km-bw.de • www.service-bw.de
Zertifiziert nach DIN EN ISO 50001:2011 und DIN EN ISO 14001:2015

Richtig ist, dass vor diesem Hintergrund auch im Studium Lehramt Gymnasium der Anteil der Fachwissenschaften je nach Studiengestaltung zugunsten der Stärkung von Bildungswissenschaften und Fachdidaktik verändert werden musste.

Zeitgleich zur Umstellung der Studiengänge auf die Bachelor- und Masterstruktur zum Wintersemester 2015/2016 wurde der kompetenzorientierte Bildungsplan 2016 erarbeitet. Insofern wurden in der RahmenVO-KM, mit der die lehramtsbezogenen Studiengänge allgemein bildender Lehrämter geregelt werden, wie bereits in der Vorgänger-Prüfungsordnung verbindliche Studieninhalte und zu erwerbende Kompetenzen z. B. für das Fach Geografie in den Anlagen geregelt. Ihre Einschätzung, dass diese „wenig trennscharf“ formulierte seien, teile ich nicht. Vielmehr handelt es sich bei der tabellarischen Darstellung in der RahmenVO-KM um eine erfolgreich umgesetzte Vereinheitlichung von verbindlichen Studieninhalten für die Lehrämter, die eine Sekundarstufe I beinhalten, und zusätzlich werden die nur für das gymnasiale Lehramt zu studierenden Inhalte explizit aufgeführt.

Sie betrachten es als Nachteil und als einen der Gründe für die von Ihnen wahrgenommene fehlende Fachkenntnis, dass es künftig keine das Studium abschließende Staatsexamensprüfung mehr geben wird und stattdessen studienbegleitende Prüfungen stattfinden. Natürlich ist es richtig, dass wir es mit der Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf Bachelor und Master mit einer grundsätzlich anderen Studienstruktur zu tun haben: Auf der einen Seite der Staatsexamensstudiengang mit einer Dauer von zehn Semestern Regelstudienzeit bzw. insgesamt 300 Leistungspunkten und einer Abschlussprüfung am Ende des Studiums, auf der anderen Seite der lehramtsbezogene, konsekutive sechssemestrige Bachelorstudiengang und der darauf folgende viersemestrige Masterstudiengang mit jeweils studienbegleitenden Prüfungen, die ebenfalls 300 Leistungspunkte Studienleistung umfassen. Ich bin aber davon überzeugt, dass die Qualität der Lehrkräfteausbildung nicht von der Prüfungsform abhängt, sondern von ihren Inhalten.

Die verbindlichen Studieninhalte des Faches Geografie wurden wie alle Standards der RahmenVO-KM in einer umfassenden Kommissionsarbeit erstellt. Für das Fach Geografie waren vier Geografen in der Fachkommission, die aus Universität, Pädagogischer Hochschule, Realschulseminar und Gymnasialseminar stammten. Während der öffentlichen Anhörung der RahmenVO-KM konnten fachliche Einwände eingebracht werden. Auch die Bedenken, dass eine stärker professionsbezogene Ausbildung zulasten des fachwissenschaftlichen Studienanteils für künftige Gymnasiallehrkräfte gehe, wurden dabei diskutiert.

Für Studierende wurden durch die Polyvalenz von Bachelorstudiengängen, das heißt, dass die bewusste Entscheidung für den Lehrerberuf erst mit Eintritt in den Masterstudiengang erfolgen muss, und durch die Bandbreiten der zu erzielenden Leistungspunkte im Bereich der fachwissenschaftlichen Studienanteile Instrumente der Flexibilisierung etabliert. Zugleich können die Studierenden entscheiden, in welchem der studierten Fächer sie die Bachelor- und die Masterarbeit anfertigen möchten. Dies sowie veränderte Prüfungsformate in Bachelor- und Masterstudiengängen im Vergleich zu Staatsexamensstudiengängen ermöglichen insgesamt einen anderen, aber nicht notwendigerweise niedrigeren Anteil von Studienleistungen in einem Studienfach.

Nach meiner Einschätzung ist die erste Phase der Lehrerausbildung mit den beiden letzten Studienreformen stringent und zielführend im Sinne einer Kompetenzorientierung, Stärkung des Professionsbezugs und Flexibilisierung der Studiengänge weiterentwickelt worden.

Da Sie sich auch an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gewandt haben, erhält dieses eine Mehrfertigung dieses Schreibens.

Für Ihr Engagement in der Schule und in der Lehrerbildung bedanke ich mich ausdrücklich.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Susanne Eisenmann'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'D' and 'E'.

Dr. Susanne Eisenmann